

STADTWALD KIRTORF bei HessenForst in guten Händen

Mittelfristige Planung für die nächsten 10 Jahre vorgestellt.

Kirtorf (-).

Die Inventurbefunde und die daraus abgeleiteten Maßnahmen für die nähere Zukunft im rd. 360 ha großen Stadtwald Kirtorf stellten dieser Tage Mitarbeiter von HessenForst und Armin Ruckelshausen Bürgermeister Künz vor. Im Vorfeld wurden die Ergebnisse der abgelaufenen zehnjährigen Planungsperiode reflektiert. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum – bedingt durch Zwangsnutzung durch Windwurf-Kalamität -165%% vom Soll (rd. 2.500 fm/Jahr) genutzt. Dieser Mehreinschlag betraf insbesondere die Baumart Fichte mit fast dem 3fachen der 10-Jahresplanung. Rd. 34 Hektar wurden in Kultur gebracht (80% Laubholz, 20% Nadelholz) – auch hier bedingt durch die Kalamitätsereignisse das 7fache der ursprünglichen Planung. Trotz dieser ungeplanten Investitionen konnte die Stadt Kirtorf aus der Stadtwaldbewirtschaftung durch HessenForst einen jährlichen Überschuss von durchschnittlich 65.000 € (180 €/Hektar Betriebsfläche) erwirtschaften.



Was hat die neuerliche Inventur für Ergebnisse erbracht:

Die dominierende Baumart ist die Buche mit 32% der Waldflächen, gefolgt von der Fichte mit 26%, der Kiefer mit 17% und Lärchen und Eichen mit jeweils 7%. Die restlichen 11 % verteilen sich auf Edel- und Weichlaubhölzer sowie die Douglasie.

Der durchschnittliche Holzvorrat je Hektar liegt bei rd. 250 Vorratsfestmetern (2004 noch 286 Festmeter), was kalamitätsbedingt nur 75 % der Normalausstattung entspricht. Damit korrespondiert auch eine geringere geplante Holznutzung in der näheren Zukunft, die mit rd. 2.000 fm /Jahr im Vergleich zu den letzten 10 Jahren 20% niedriger ausfällt.

Mit dieser Einschlagsreduktion, die rd. 14 % unter dem sog. laufenden Zuwachs liegt, ist ein wesentliches Kriterium einer nachhaltigen Waldwirtschaft erfüllt.

Die geplante Waldverjüngung im neuen Planungszeitraum auf einer Fläche von 5 Hektar setzt mit knapp 70% einen deutlichen Schwerpunkt auf standortangepasstes Nadelholz.

Insgesamt trägt die Planung den vom Waldeigentümer vorgegebenen Zielen einer naturnahen Waldbewirtschaftung mit gemischten, stabilen und standortangepassten Dauerwaldstrukturen bei gleichzeitiger Erzielung eines angemessenen finanziellen Überschusses Rechnung, wie Kirsten Wünnenberg als federführende Inventurleiterin abschließend feststellen konnte.

Sowohl Karlheinz Zulauf, der von HessenForst zuständige betreuende Revierleiter vor Ort, als auch Forstamtsleiter Hans-Jürgen Rupp und Bürgermeister Künz waren erfreut darüber, mit durchschnittlich erwarteten Einnahmen von rd. 43.000€/Jahr (incl. Jagdpacht) auch in absehbarer Zukunft der Stadt Kirtorf eine erfolgreiche Stadtwaldbewirtschaftung in Aussicht stellen zu können.